

# **Beilage**

zum Kollektivvertrag für das

## **MALER-, LACKIERER- UND SCHILDERHERSTELLER- GEWERBE**

**Lohnordnungen und  
rahmenrechtliche Änderungen**

Gültig ab

**1. Mai 2012**

# KOLLEKTIVVERTRAG

abgeschlossen zwischen der Bundesinnung der Maler und Tapezierer einerseits und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, andererseits.

## Artikel I – Geltungsbereich

**a) Räumlich:** Für das Gebiet der Republik Österreich.

**b) Fachlich:** Für alle Mitgliedsbetriebe der Bundesinnung der Maler und Tapezierer, die den Berufsgruppen der Maler und Anstreicher, Lackierer, Schilderhersteller, Vergolder und Staffierer sowie Bodenmarkierer angehören.

Bei Betrieben, die gleichzeitig mehreren Arbeitgeberorganisationen angehören, ist in Zweifelsfällen die Vertragszugehörigkeit nach den Grundsätzen des Arbeitsverfassungsgesetzes zu beurteilen.

**c) Persönlich:** Für alle Arbeiter, Arbeiterinnen und Lehrlinge mit Ausnahme der Angestellten im Sinne des Angestelltengesetzes und der kaufmännischen Lehrlinge.

## Artikel II – Lohnerhöhung

**a)** Die kollektivvertraglichen Mindestlöhne werden per 1.5.2012 für eine Laufzeit von 12 Monaten um 3,92 % erhöht und in lit. b) neu festgesetzt. Die Lehrlingsentschädigungen erhöhen sich ab 1. Mai 2012 zusätzlich zum KV-Erhöhungssatz jeweils um 10,- EUR und werden in lit. b) neu festgesetzt.

b) Beilage gemäß V./RKV

**I. Kollektivvertragslöhne**

**BURGENLAND, KÄRNTEN,  
NIEDERÖSTERREICH, OBERÖSTERREICH,  
SALZBURG, STEIERMARK, TIROL,  
VORARLBERG und WIEN**

Stundenlohn  
ab 1. Mai  
2012  
€

Facharbeiter mit Lehrabschlussprüfung (Geselle) nach dem 3. Verwendungsjahr .....	10,48
Facharbeiter ohne Lehrabschlussprüfung nach dem 3. Berufsjahr .....	9,40
Facharbeiter mit Lehrabschlussprüfung (Geselle) ab dem 1. Verwendungsjahr.....	9,37
Facharbeiter ohne Lehrabschlussprüfung (Gehilfe) ab dem 1. Verwendungsjahr <i>(Arbeitnehmer, die vor dem 1. Mai 2011 in diese Kategorie eingestuft waren)</i> .....	9,37
Facharbeiter ohne Lehrabschlussprüfung (Gehilfe) ab dem 1. Verwendungsjahr <i>(Arbeitnehmer, die ab dem 1. Mai 2011 in diese Kategorie eingestuft werden)</i> .....	9,13
Qualifizierter Arbeitnehmer nach dem 3. Berufsjahr .....	9,40

Stundenlohn  
ab 1. Mai  
2012  
€

Qualifizierter Arbeitnehmer ab dem 1. Berufsjahr .....	8,74
Helfer .....	8,39

In den Bundesländern Wien, Salzburg, Kärnten und Steiermark ist in allen angeführten Lohnsätzen eine Abgeltung für die Abnützung von Werkzeugen und Arbeitskleidern in der Höhe von 2 Prozent enthalten.

## II.

Die je nach Dienstvertrag bestehende betragsmäßige Differenz zwischen dem kollektivvertraglichen Stundenlohn und dem tatsächlichen Lohn ohne Zulagen darf aus Anlass einer kollektivvertraglichen Lohnerhöhung nicht geschmälert werden. Ist die Differenz in Prozenten vereinbart, so gilt dies sinngemäß.

Die Spannengarantieklausel gilt nicht für Tirol und Vorarlberg.

### III.

#### Lehrlingsentschädigung für alle Bundesländer (pro Monat)

	ab 1. Mai 2012 €
im 1. Lehrjahr .....	518,64
im 2. Lehrjahr .....	624,89
im 3. Lehrjahr .....	784,29
im 4. Lehrjahr .....	943,67

#### **Artikel III – Wirksamkeitsbeginn und Geltungsdauer**

Dieser Kollektivvertrag tritt am 1. Mai 2012 in Kraft und gilt hinsichtlich des lohnrechtlichen Teiles bis zum 30. April 2013.

Nach dem 31. Jänner 2013 sollen Verhandlungen wegen Erneuerung des Vertrages aufgenommen werden, sofern die Paritätische Kommission dem zustimmt.

Wien, am 30. März 2012

**Für die  
Bundesinnung der Maler und Tapzierer**

Komm.-Rat Egon

**Fischer**

Bundesinnungsmeister

Mag. Franz Stefan

**Huemer**

Geschäftsführer

**Für den  
Österreichischen Gewerkschaftsbund  
Gewerkschaft Bau-Holz**

Abg.z.NR Josef

**Muchitsch**

Gf. Bundesvorsitzender

Mag. Herbert **Aufner**

Bundesgeschäftsführer

# **Anhang – Änderung des Rahmenkollektivvertrages**

## **III. D 4-Tage-Woche ab 1. Mai 2007**

*Es wird ein Artikel III.D neu eingefügt:*

### **„III. D 4 Tage Woche**

Die tägliche Normalarbeitszeit kann bei regelmäßiger Verteilung der Gesamtwochenarbeitszeit auf 4 zusammenhängende Tage durch Betriebsvereinbarung, in Betrieben ohne Betriebsrat durch Einzelvereinbarung auf bis zu 10 Stunden ausgedehnt werden. An diesen Tagen darf die Arbeitszeit durch die Leistung von Überstunden auf bis zu 12 Stunden ausgedehnt werden (§ 7 Abs. 6 AZG). Der arbeitsfreie Tag darf nicht auf einen Feiertag fallen.“

## **IV. Überstunden, Sonn- und Feiertagsarbeit, Nacht- und Schichtarbeit ab 1. Mai 2011**

*Artikel IV lit. d) lautet neu:*

**d)** Für Überstunden in der Nacht, das ist von 20 Uhr bis 6 Uhr früh, wird ein hundertprozentiger Zuschlag vergütet.

## **V. Entlohnung ab 1. Mai 2009**

*Im Artikel V. wird eine lit d) neu eingefügt:*

„**d)** Ferialarbeitnehmer, das sind Arbeitnehmer welche eine Schule, Universität oder vergleichbare Bildungseinrichtung besuchen und nicht als Pflichtpraktikanten im Sinne der lit. c) ihre vorgeschriebene Betriebspraktika ab-

solvieren, gebührt ein Monatslohn in der Höhe der Lehrlingsentschädigung des 2. Lehrjahres. Dies gilt bei einer bis zu dreimonatigen Beschäftigung im Betrieb. Unterbrochene Dienstzeiten beim selben Betrieb sind zusammenzurechnen, sofern die einzelne Unterbrechung nicht länger als 183 Tage dauert. Nach diesen 3 Monaten ist eine Einstufung in die Lohnordnung gemäß lit. a) vorzunehmen.

## **VI. Weihnachtsremuneration ab 1. Mai 2011**

*Artikel VI lit. b) lautet neu:*

„Die Höhe der Weihnachtsremuneration beträgt für alle Bundesländer ab 1. Mai 2011 3,27 Stundenlöhne pro Woche der Betriebszugehörigkeit des laufenden Kalenderjahres.“

## **IX. Entgeltbestimmungen im Krankheitsfalle ab 1. Mai 2011**

*Der Artikel IX. entfällt mitsamt der Bezeichnung. An dessen Stelle wird folgender neuer Artikel IX. eingefügt:*

### **„IX. Anrechnung von Karenzzeiten**

Karenzzeiten im Sinne des MSchG, VKG (EKUG) werden für alle kollektivvertraglichen Ansprüche, die sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit richten, voll angerechnet. Diese Regelung gilt für Karenzen (Karenzurlauben), die ab dem 1.5.2011 beginnen.“

## **X. Entgelt in sonstigen Fällen des Arbeitsversäumnisses und des Arbeitsausfalles ab 1. Mai 2005**

*In Artikel X wird folgende lit. f) neu eingefügt:*

**f)** Für die Ablegung der Lehrabschlussprüfung gebührt einmalig bezahlte Freizeit für die notwendige Zeit; maximal ein Arbeitstag.

## **XVII. Kündigung ab 1. Mai 2005**

*Artikel XVII. Kündigung lautet neu:*

Bei einer Betriebszugehörigkeit bis zu 5 Jahren kann das Arbeitsverhältnis jederzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gelöst werden.

Nach einer 5-jährigen Betriebszugehörigkeit gilt eine Kündigungsfrist von 3 Arbeitstagen, nach einer 10-jährigen Betriebszugehörigkeit eine Kündigungsfrist von zwei Wochen und nach einer 20-jährigen Betriebszugehörigkeit eine Kündigungsfrist von 3 Wochen.

Auf die fünftägige Verständigungsfrist gemäß § 105 ArbVG ist zu achten.

Bei Lösung des Arbeitsverhältnisses sind dem Arbeitnehmer die Papiere und der Lohn sofort auszufolgen. Für Schäden, die dem Arbeitnehmer durch die Nichtausfolgung der Papiere entstehen, haftet der Arbeitgeber.

Kündigungen sollen tunlichst zum Wochenende erfolgen. Bei Verringerungen des Arbeiterstandes sind in erster Linie berufsfremde Arbeitskräfte heranzuziehen.

Die Dauer aller Arbeitsverhältnisse eines Arbeitnehmers beim selben Arbeitgeber werden für die Höhe der Kündi-

gungsfrist zusammengerechnet, sofern jede einzelne Unterbrechung nicht länger als 120 Tage dauert. Wird auf Grund betrieblicher Regelung die Unterbrechung von 120 Tage überschritten, gilt diese längere Unterbrechungsfrist.

Der Kündigungsschutz des § 15 Mutterschutzgesetz wird auf die Dauer des bundesgesetzlich geregelten Anspruches auf Kinderbetreuungsgeld erstreckt (idF BGBl I Nr. 103/2001).

## **XVII. Kündigung ab 1. Mai 2011**

*In Artikel XVII. lautet der letzte Absatz neu:*

„Der Kündigungsschutz der §§ 15 MSchG, 7 VKG (vormals § 6 EKUG) wird auf die Dauer des bundesgesetzlich geregelten Anspruches auf Kinderbetreuungsgeld erstreckt (idF BGBl I Nr. 103/2001).“

## **XIV. Wegegeld ab 1. Mai 2007**

*Artikel XIV. Wegegeld lautet neu:*

„Bei Arbeiten außerhalb des Ortes, in dem der Arbeitgeber seinen Sitz hat, wird der Mehraufwand an Zeit zur Erreichung des Arbeitsplatzes bzw. zur Rückkehr von demselben, soweit er mehr als eine halbe Stunde beträgt, mit dem Stundenlohn (ohne Zuschläge und Zulagen) vergütet.

Die Dauer von mehr als einer ½ Stunde gilt dabei jeweils pro Fahrtstrecke der Hin- und Rückfahrt und nicht für die Hin- und Rückfahrt zusammen.“

## **XV. Reiseaufwandsentschädigung ab 1. Mai 2007**

*In Artikel XV Ziffer 2 wird der letzte Satz ersetzt durch:*

„Für den Bereich der Korrosionsschutzanstrich- und Straßenmarkierungsarbeiten beträgt ab 1. Mai 2007 das Taggeld 55 % des jeweiligen tariflichen Höchstlohnes  $\times$  39,5 : 7.

Für den Bereich der Korrosionsschutzanstrich- und Straßenmarkierungsarbeiten beträgt ab 1. Mai 2008 das Taggeld 55 % des jeweiligen tariflichen Höchstlohnes  $\times$  39 : 7.“

## **XIX. Urlaub und Urlaubszuschuss ab 1. Mai 2011**

*Artikel XIX. Abschnitt II B Ziffer 2 lautet für die Bundesländer Tirol und Vorarlberg ab 1. Mai 2011 neu wie folgt:*

„2. Dieser beträgt bei einer Dienstzeit von weniger als 5 Dienstjahren 3 Wochenlöhne  
(Lehrlingsentschädigungen)

bei einer Dienstzeit von mehr als 5 Jahren ..... 3,5 Wochenlöhne

bei einer Dienstzeit von mehr als 15 Jahren ..... 4 Wochenlöhne“

*Ab 1. Mai 2012 lautet Artikel XIX. Abschnitt II neu wie folgt:*

Bis 1. Mai 2017 soll eine einheitliche Urlaubszuschussregelung in Etappen (beginnend mit 1. Mai 2012) umgesetzt werden, wobei die Berechnungsbasis 3,27 Stundenlöhne je geleistete 39 Stunden beträgt (ohne Zulagen und

Zuschläge) und eine Obergrenze von 2028 Stunden einbezogen wird.

## **II. Urlaubszuschuss**

**1.** Alle Arbeitnehmer erhalten in jedem Kalenderjahr zu ihrem gesetzlichen Urlaubsentgelt einen Urlaubszuschuss.

**2.** Dieser beträgt ab 1. Mai 2012

bei einer Dienstzeit von weniger als  
5 Dienstjahren ..... 2,25 Stundenlöhne

bei einer Dienstzeit von mehr als  
5 Jahren ..... 2,63 Stundenlöhne

bei einer Dienstzeit von mehr als  
15 Jahren ..... 3,00 Stundenlöhne

für während des Kalenderjahres jeweils geleistete  
39 Stunden.

Zeiten des Urlaubsverbrauches sowie Zeiten der entgeltpflichtigen Betriebsabwesenheit sind als geleistete Stunden mitzurechnen. Ab einer Gesamtstundenanzahl von 2028 je Kalenderjahr erfolgt keine Berücksichtigung der über diese Stundengrenze hinausgehenden Stunden in die Berechnung des Urlaubszuschusses.

**3.** Der Urlaubszuschuss ist bei Antritt des Urlaubes fällig. Wird der Urlaub in Teilen gewährt, gebührt nur der entsprechende Teil des Urlaubszuschusses. Wird in einem Kalenderjahr ein Urlaub nicht konsumiert, so ist der Urlaubszuschuss am Ende des Kalenderjahres fällig.

Dieser Anspruch entfällt, wenn der Arbeitnehmer gemäß § 82 GewO (RGBl. Nr. 227 vom 20. Dezember 1859 in der derzeitig gültigen Fassung) (ausgenommen lit. h) ent-

lassen wird, oder wenn er ohne wichtigen Grund gemäß § 82 a GewO (RGeBl. Nr. 227 vom 20. Dezember 1859 in der derzeit gültigen Fassung) vorzeitig austritt.

**4.** Zwischen der Firmenleitung und dem Betriebsrat (falls kein solcher besteht, mit dem Arbeitnehmer) können andere Zahlungsmodalitäten vereinbart werden. In diesem Falle ist der Urlaubszuschuss spätestens am Ende des Kalenderjahres auszuzahlen. Endet das Dienstverhältnis früher, ist der Urlaubszuschuss mit Lösung des Dienstverhältnisses fällig.

**5.** Arbeitnehmer (Lehrlinge), die den Urlaubszuschuss für das laufende Kalenderjahr bereits erhalten haben, aber noch vor Ablauf des Kalenderjahres ausscheiden, haben den erhaltenen Urlaubszuschuss anteilmäßig - entsprechend dem Rest des Kalenderjahres - zurückzuzahlen.

**6.** Bei Arbeitnehmern, die während des Kalenderjahres ihre Lehrzeit vollendet haben, berechnet sich der Urlaubszuschuss aliquot im Verhältnis Lehrzeit – Gesellenzeit.

**7.** Bestehen in den Betrieben bereits Urlaubszuschüsse oder werden sonstige einmalige Bezüge gewährt, so können sie von der Firmenleitung auf den kollektivvertraglichen Urlaubszuschuss angerechnet werden.

Von der Anrechnung sind ausgenommen: Die Weihnachtsremuneration, unmittelbar leistungsabhängige Zahlungen (Prämien) und die Ablösen für Sachbezüge.

## **XX. Lehrlinge ab 1. Mai 2011**

*Im Artikel XX. werden die Ziffern 3 und 4 neu eingefügt:*

„**3.** Lehrlinge haben für die Dauer des Besuches einer Berufsschule Anspruch auf bezahlte Heimfahrt (tägliche oder wöchentliche Heimfahrt) mit dem günstigsten öffentlichen Verkehrsmittel, sofern kein Anspruch auf Schülerfreifahrt oder Schulfahrtsbeihilfe oder anderweitige kostendeckende Abgeltung besteht.“

„**4.** Lehrlinge, die die Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg absolvieren, erhalten eine Prämie in Höhe von 200 Euro. Lehrlinge, die sie mit Auszeichnung absolvieren, erhalten eine Prämie in Höhe von 250 Euro.

Die Änderung oder Aufhebung der Richtlinie gemäß § 19c BAG vom 27. Jänner 2011 führt zum Entfall dieses Anspruchs.“

## **XXIII. Schlussbestimmung ab 1. Mai 2011**

Der Textteil „Kollektivvertrag vom 12. Juni 1958 betreffend Urlaubszuschuss für Vergolder in seiner geltenden Fassung (Anhang IV)“ entfällt ersatzlos.

## **Anhang IV ab 1. Mai 2011**

Der als Anhang IV im Rahmenkollektivvertrag genannte Kollektivvertrag vom 12. Juni 1958 betreffend Urlaubszuschuss für Vergolder in seiner geltenden Fassung tritt mit 1. Mai 2011 außer Kraft.

## **Anhang VI ab 1. Mai 2009**

*Als Anhang VI im Rahmenkollektivvertrag wird die Vereinbarung vom 16. April 2007 eingefügt:*

### **„Anhang VI Sonstige Vereinbarungen**

Die Sozialpartner kommen überein, dass im Zuge der Neugestaltung der Ausbildungsordnung der Maler und Anstreicher zukünftig alle Lehrlinge eine Lehrlingsmappe über ihre Lehrzeit zu führen und bei der Lehrabschlussprüfung vorzulegen haben.“

**Herausgeber:** Gewerkschaft Bau–Holz, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
ZVR 576439352

Bundesinnung der Maler und Tapezierer,  
1040 Wien, Schaumburgergasse 20/6

**Medieninhaber und Hersteller:** Verlag des Österreichischen  
Gewerkschaftsbundes Ges.m.b.H., 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1

**Verlags- und Herstellungsort:** Wien